

**et.al #2: Bauhaus und Umfeld****Seite 1**

Albers, Josef. Werklicher Formunterricht. Separater Sonderdruck aus: Bauhaus. Zeitschrift für Gestaltung, II. Jg., Heft 2/3. Dessau 1928. 29,7:21 cm. 3 unpag. Blätter mit 6 Abb. nach Fotografien von E. Comeriner. OBr. Originalausgabe. Sehr seltener Sonderdruck des Beitrages von J. Albers. Mit eigenhändiger Widmung Albers' an die Bauhausschülerin Elfride Knapp (Schülerin der Weberei 1927).

Anonym –Gobelin. Ohne Datum, ohne Signatur. 238:174 cm (ohne Fransen, Fransen je ca. 6 cm). Farbiger Schlitzgobelin aus Wolle mit mosaikartiger Grundstruktur und einer breiten Palette von Mischfarben. Raffinierter Aufbau, bei dem collageartig Felder mit geometrischen Motiven und geschwungenen Formen einander zugeordnet werden. Mit schwarzer Umrandung und weißen Fransen.

Bauhaus Zeitschrift für Gestaltung. Hrsg.: Hannes Meyer. Schriftleitung: Ernst Kállai. (I. Jg.,) Nr. 4. Dessau, Bauhaus, 1929. Je 42:29,5 cm. 6 unpag. S. m. zahlr. Abb. Illustrierte OBr. Die Zusammenstellung der Beiträge für dieses Heft besorgte Hannes Meyer. Fleischmann, S. 185. Exemplar (wie immer) horizontal gefaltet, an den Rändern mit mehreren Einrissen

Bauhaus Zeitschrift für Gestaltung. Hrsg.: Hannes Meyer. Schriftleitung: Ernst Kállai. II. Jg., Nr. 4. Dessau, Bauhaus, 1928. 29,7:21 cm. 32 S. m. zahlr. Abb. Illustrierte OBr. Umschlag mit Foto von Lotte Beese. Umschlag vorn am Rand mit kleineren Knicken und 2 kleinen Fehlstellen, sonst gut erhalten. Fleischmann, S. 189.

Bauhaus Zeitschrift für Gestaltung. Hrsg.: Hannes Meyer. Schriftleitung: Ernst Kállai. III. Jg., Hefte 1-4 (kompletter Jg.). Dessau, Bauhaus, 1929. Je 29,7:21 cm. Je 32 S. m. zahlr. Abb. Illustrierte OBr. Umschlaggestaltung aller Hefte von Joost Schmidt. Fleischmann, S. 191.

Bauhaus Zeitschrift für Gestaltung. Hrsg.: Hannes Meyer. Schriftleitung: Ernst Kállai. III. Jg., Nr. 1. Dessau, Bauhaus, 1929. 29,7:21 cm. 32 S. m. zahlr. Abb. Illustrierte OBr. Umschlaggestaltung von Joost Schmidt. Fleischmann, S. 191. Vorderdeckel mit mehreren Tintenflecken im oberen Bereich, Rücken beschabt.

Bauhaus Zeitschrift für Gestaltung. Hrsg.: Hannes Meyer. Schriftleitung: Ernst Kállai. III. Jg., Nr. 4. Dessau, Bauhaus, 1929. 29,7:21 cm. 32 S. m. zahlr. Abb. Illustrierte OBr. Umschlaggestaltung von Joost Schmidt. Fleischmann, S. 191. Vorderdeckel mit vertikalem Knick und oben links mit leichter Bereibung. Rückendeckel lose.

Bayer - Metallisches Fest – Glocken-Schellen-Klingelfest. Bauhaus-Fasching im Bauhaus in Dessau, 9. Februar 1929. 10,5:14,5 cm. 4 unpag. S. in Gelb und Blau gedruckt. Originalumschlag mit typografischer Gestaltung in Silber, Rosa und Blau. Mit Metallfolie kaschiert. Original-Ausgabe. K. Weber (Hrsg.) Kat. Die Metallwerkstatt am Bauhaus, 1992, S. 34, Abb. 35 (dort H. Bayer als Gestalter angegeben); Wingler 3. Aufl. 1975, S. 499; Fleischmann, S. 146-148.

Bauhaus – 60 Jahre H.M.Kollektionen 1879-1939. Die Spezial-Karte Neues Bauen 1939 enthält Schönheit der Arbeit. Bauhaus. Tapetenmusterbuch mit 126 farbigen Tapeten-mustern, davon 19 verso als Bauhaustapeten, 8 als ‚Schönheit der Arbeit‘ ausgewiesen sowie 5 zwischengeheftete Schablonen von Schlaf-bzw. Wohnzimmeransichten mit Durchblick/Ausschnitt zur räumlich-farblichen Wirkung der Tapete . 30:24 cm. Kanten leicht bestoßen, innen stellenweise etwas stockfleckig.

Behne, Adolf – Dexel, Walter. Konvolut von 5 Postkarten von Adolf Behne an Walter Dexel, mit Tinte geschrieben. Ca. 1925-28. 14,8:10,5 cm. Vier Postkarten sind vorderseitig gestaltet, davon zwei von Walter Dexel. Eine Postkarte aus blauem Karton enthält vorderseitig die Ausstellungsankündigung der Ausstellung Karl Hofer im Kunstverein Jena und ist links unten mit einem Foto von Behne, collagiert (2,8:2,8 cm). Walter Dexel war in dieser Zeit der Leiter des Kunstvereins Jena und hat die Postkarten des Kunstvereins selbst gestaltet. Die andere Postkarte ist mit dem Absender von Adolf Behne bedruckt und enthält ebenfalls einen zusätzlich montierten Schriftzug über die Werbetätigkeit Dexels, die im handschriftlichen Text eine zusätzliche farbige Portraitzeichnung von Behne enthält. Weiterhin eine Werbepostkarte von Oskar Nerlinger und eine Karte mit Aufdruck der Monatsschrift „DAS NEUE BERLIN“, die in französischer Sprache geschrieben an Frau Dexel gerichtet ist. Insgesamt ein sehr schönes, teilweise inhaltlich amüsanter Konvolut, alle in der für die 20er Jahre typischen strengen Gestaltung. Enthält nur eine Standardpostkarte.

Berlewi, Henryk (Warschau 1894-1967 Paris). Junge Frau zwischen Hochhäusern. Um 1928. Bleistift auf dünnem Schöllershammer-Karton. Unten rechts signiert. 50,7:36 cm

Breuer, Marcel. Stuhl. Ca. 1930. Stahlrohr vernickelt und verchromt. Sitz und Rückenlehne mit dem originalen schwarzen Eisengarnstoff. Gesamthöhe mit Lehne 85,5 cm. 45,5:45:42,5 cm. Mit differierenden Massangaben. Thonet Stahlrohrmöbel. Vitra Design Museum, Nachdruck, 1989. B 33. Stühle aus Stahl, Hrsg. J. van Geest, O. Macel, Köln 1980. S. 66.12. Eisengarn an der Rückenlehne und an den Sitzkanten mit Einrissen u. stellenweise stärker verblasst.

Comeriner, Erich. Alchimistengässchen in Prag. Originalfoto/Gelatinesilber. Ca. 1930. 24,4:18 cm. Rückseitig mit Stempel (Comofot) und maschinenschriftlichem Aufkleber. Auf schwarzem Fotokarton montiert. Erich Comeriner (1907 Wien – 1978 Tel Aviv) studierte von 1927 - 28 am Bauhaus in Dessau. Danach Eröffnung eines eigenen Fotostudios unter dem Namen Comofot. Seine Fotos wurden auch auf der Film und Foto (FiFo) 1929 in Stuttgart in einer Einzelpräsentation ausgestellt. Von 1929 – 1930 arbeitete er auch mit Laszlo Moholy-Nagy zusammen. 1934 wanderte er nach Palästina aus und starb 1978 in Tel Aviv. Foto an den Rändern mit leichten Knickspuren. Rückseitig nur vereinzelt gelbflechtig. Vergl.auch Fotografie am Bauhaus, Hrsg. J. Fiedler, Berlin 1990. S. 336-337.

Comeriner, Erich. (Bamberg). Originalfoto/Gelatinesilber. 13,1:17,9 cm. Ca. 1929/30. Rückseitig mit Stempel (Comofot) und handschriftlich bezeichnet „Bamberg“. Auf schwarzem Karton montiert. Im Stil der Neuen Sachlichkeit angefertigte Aufnahme, die im Detail eine Mauer mit Laterne und deren Schattenwurf darstellt. Foto an den Kanten mit winzigen Löchern. Oberfläche mit minim. Kratzspuren.

Consemüller, Erich. Ohne Titel. (Spüle). Entwurf Katt Both. Originalfoto/Gelatinesilber. (1927). 16:12 cm. Auf schwarzem Karton montiert. Consemüller studierte am Bauhaus in Weimar u. Dessau von 1922 – 1927. Minimale Verwerfungen an den Klebestellen, untere linke Ecke mit kleiner fleckiger Läsur. Bauhaus Fotografie, Red. Roswitha Fricke, Düsseldorf 1982. S. 166. Erich Consemüller (1902 Bielefeld -1957 Halle) studierte von 1922-27 am Bauhaus; Grundlehre bei Itten, Unterricht bei Adolf Meyer, Ernst Neufert, Hans Wittwer, Hannes Meyer und Kandisky. 1925-1927 Beteiligung am Ausbau des Bauhauses und stellvertretender Leiter der Bauabteilung unter H.Meyer und H. Wittwer.

Consemüller. Erich. Ohne Titel. (Kleiderschrank). Entwurf Katt Both. Originalfoto/ Gelatinesilber. 1926. 12:16 cm. Auf hellem Karton montiert u. ebda. mit Bleistift bezeichnet: „Kleiderschrank mit aufklappbaren Türen(K B mod design...?) An den Ecken Kleber leicht durchschlagend. Bauhaus Fotografie, Red. Roswitha Fricke, Düsseldorf 1982. S. 166.

Consemüller, Erich. Ohne Titel. (Tisch mit acht Klappstühlen). Entwurf Katt Both.Originalfoto/Gelatinesilber. Ca. 1928. 8,4:11,3 cm. Rückseitig mit alten Klebespuren.

Dammerstock – Ausstellung Karlsruhe. Dammerstock-Siedlung. Die Gebrauchswohnung. Veranstaltet von der Landeshauptstadt Karlsruhe vom 29. Sept. – 27. Okt. 1929. 21:30 cm. 63 S. mit über 100 Grundrissen und Plänen. Rote OBr. Mit schwarzer Typografie, von Kurt Schwitters gestaltet. Original-Ausgabe. Dammerstock war ein Siedlungsprojekt einer Architektengemeinschaft unter der Oberleitung von Walter Gropius mit 23 Typen und 228 Wohnungen. Exemplar mit Gebrausspuren. Rücken unten

mit kleiner Fehlstelle.

Ehrhardt, Alfred. Gestaltungslehre. Die Praxis eines zeitgemässen Kunst- und Werkunterrichts. Mit 113 Abb. Weimar, H. Böhlaus Nachfolger, 1932. 22,2:16,1 cm. 123 S. OLn. mit Titelprägung in Rot auf dem Vorderdeckel. = Forschungen und Werke zur Erziehungswissenschaft. Hrsg. Prof. Dr. Petersen, Jena, 16. Bd. Erste Ausgabe. Alfred Ehrhardt hat am Bauhaus in Dessau studiert und gehört zu den wichtigsten Vertretern der Neuen Fotografie. Vorliegende Publikation ist stark an der Lehre des Bauhauses orientiert.

(Ehrlich, Franz) Bauhaus-Fasching – ich du er sie es wir ihr sie kommen... Einladung zum Bauhaus-Faschingsfest am 1. März, (Dessau), 1930. 29,8:14,8 cm, mehrfach gefaltet. Druck einseitig in den Farben Schwarz, Orangerot auf Bilderdruck. Leporello und Diagonalfalz zu einem orange-weißem Dreieck. Entwurf von Franz Ehrlich. Fleischmann, S. 250.

Feininger, Lyonel. (Fir Trees) (Tannen) 1918. Papiermaß: 19,1: 25,1 cm. (Block 10,3:13,1 cm). Links unter dem Block signiert. Prasse W 12. Vorzüglicher, tiefschwarzer Abzug auf feinem bräunlichem Papier des zweiten (?) Zustands. Selten.

foto-auge. oeil et photo. photo eye. 76 fotos der zeit. zusammengestellt von franz roh und jan tschichold. Text dreisprachig. Stuttgart, Akademischer Verlag Fr. Wedekind & Co., 1929. 29,5:20,8 cm. 18 Texts., 76 Fotos. OKt. Mit Foto von El Lissitzky und Titelblindprägung auf dem Vorderdeckel. Kanten berieben und angeschmutzt, Rückendeckel oben mit Tesaspuren und kleiner Fehlstelle, unten mit Einriss. 2 Blätter mit länglichem Einriß.

Gräff, Werner. Das Buch vom Film. Stuttgart, K. Thienemanns, 1931. 22,8:16,6 cm. 64 S. m. 59 Abb. Farb. Ill. OLn. Erste Ausgabe. Hätte ich das Kino 383. Kleine Einführung in das Filmschaffen. Gräff verfasste auch zeitweise Manuskripte für avantgardistische Filme. Kanten und Ecken berieben.

Gropius – Walter Gropius 70 Jahre. Maschinenschriftliches Rundschreiben auf Durchschlagpapier an 300 ehemalige Bauhäusler für ein Geschenk an Gropius anlässlich seines 70. Geburtstages. (Köln u.a.O., 1953) 29,6:20,9 cm. Das Rundschreiben enthält u.a. die Namen der Adressaten, die sich an der Geschenkaktion beteiligt haben, die Information, dass Tut Schlemmer die Bereitstellung der Adressen und die Abrechnung der Kosten übernimmt, die Aufstellung der Unkosten usw. Mit maschinenschriftlichen Unterschriften von Gerhard Marcks, Wera Mayer-Waldecek, Walter Tralau und dessen handschriftlichem Gruss.

Hartwig, Josef. Bauhaus-Schachspiel. (Weimar 1924). 32 Figuren aus Birnbaumholz in Schwarz und Natur gebeizt. In Original-Kartonschachtel, die mit braunem Papier bezogen wurde, mit dem Original-Aufkleber des Bauhauses. Druck in Schwarz auf Weiß mit dem Druckvermerk „gesetzlich

geschützt“. 12,4:12,4:5,3 cm. Die Schachtel enthält ferner einen Sonderdruck (2fach gefaltet) des Stadtblattes der Frankfurter Zeitung vom 13.12.1925 betitelt mit „Neue Schachfiguren“ von Dr. N. Mannheimer, der unten rechts den Stempel J. Hartwig trägt. Fleischmann, S. 90; Wingler, 3. Aufl. 1975, S. 103; Scheidig, S. 142 (Ausschnitt). Als Vorbild für die Figuren nahm Hartwig das kubisch-geometrische Formenvokabular, die er in seiner Einfachheit auf die stereometrischen Grundelemente reduziert hat: Würfel, Zylinder und Kugel. Typografischer Entwurf des Etiketts von Joost Schmidt (etwas gebräunt). Die naturfarbenen Steine haben etwas mehr Patina als die schwarzen, insgesamt aber sehr gutes Exemplar.

Heymann-Marks (Loebmann), Margarete (Entwurf) Hael-Werkstätten für Keramik, Marwitz (Ausführung). Tiefes quadratisches Schälchen auf leicht abgesetztem Fuß. Schale in Form eines nach oben erweiterten Pyramidenstumpfes. Fayence, grauer Scherben, gegossen, rotbraune, stellenweise graugrün verfärbte Mattglasur. Um 1930/31. 11,3:11,3: 5,3 cm. Unbezeichnet. Vergleiche K. Weber (Hrsg.), Kat. Keramik und Bauhaus, 1989, 301. An einem Rand minimal bestoßen. Margarete Heymann-Marks (\* 10. August 1899 Köln - 1990 in London) war in der Vorkursklasse von Johannes Itten und gründete 1923 in Marwitz (Brandenburg) eine eigene Keramikwerkstatt, die sie 1933 aufgeben musste. Sie emigrierte 1936 nach England und begann dort eine neue Firma mit ihrer Keramikproduktion zu errichten. Ihre Entwürfe wurden als Greta-Pottery weltweit bekannt.

Heymann-Marks (Loebmann), Margarete (Entwurf) Hael-Werkstätten für Keramik, Marwitz (Ausführung). Quadratischer Teller um 1930. Auf niedrigem Fuß. Steingut mit gelbgräulicher Mattglasur. 6:6 cm. Unter dem Boden mit Stempelmarke

Heymann-Marks (Loebmann), Margarete (Entwurf) Hael-Werkstätten für Keramik, Marwitz (Ausführung). Mittelgroße flache, nach außen gewölbte Schale auf kleinem Standring. Um 1930. Steingut, gelbe Mattglasur, am Rand mit roter Ringglasur, die braun abgesetzt ist. Ø 25,5 cm, Höhe 8 cm. Unter dem Boden mit Stempelmarke und Modellnummer 85 b 35. Am Rand (kaum sichtbar) mit leichten Abplatzern.

Heymann-Marks (Loebmann), Margarete (Entwurf) Hael-Werkstätten für Keramik, Marwitz (Ausführung). Vase, unten mit kugeligem Körper und langem, schlankem Hals. Um 1930. Steingut mit gelber Mattglasur, die Halsöffnung mit roter Ringglasur, die unten Braun abgestzt ist. Kugelkörper ca. Ø 7 cm, Höhe 27,5 cm, Halsöffnung Ø 3,3 cm. Unter dem Boden mit Stempelmarke und Modellnummer 300 a 35.

Heymann-Marks (Loebmann), Margarete (Entwurf) Hael-Werkstätten für Keramik, Marwitz (Ausführung). Vase mit konischem Körper, der im oberen Teil kugelförmig wird, mit ringförmiger Öffnung. Steingut. 30er Jahre.

Unten mit mattbrauner Sprengelglasur, nach oben hin ins Gelbe und Türkisgrüne verlaufend. Höhe 13,2 cm, Ø unten 10,4 cm. Unter dem Boden mit Stempelmarke und Modellnummer 14/344.

Heymann-Marks (Loebmann), Margarete (Entwurf) Hael-Werkstätten für Keramik, Marwitz (Ausführung). Vase, unten mit kugelförmigem Körper, in der Mitte tailliert und auslaufendem leicht konisch gewölbtem Körper mit leicht ausschwingendem Rand. Steingut. Um 1930. Mit rotbrauner Perlmutterglasur. Am unteren Boden mit Stempelmarke. Höhe 14,5 cm, Öffnung Ø 5,5 cm.

Heymann-Marks (Loebmann), Margarete (Entwurf) Hael-Werkstätten für Keramik, Marwitz (Ausführung). Tiefgemuldete kleine Schale mit nach innen gezogenem schmalen Rand. Um 1929. Steingut eingedreht. Gelbgraue Mattglasur. Ø 15,5 cm, Höhe 3,2 cm. Unter dem Boden mit Stempelmarke. Innen mit Haarriß in der Glasur

Heymann-Marks (Loebmann), Margarete (Entwurf) Hael-Werkstätten für Keramik, Marwitz (Ausführung). Deckeldose (Tintenfaß ?) mit kreisförmiger Öffnung. Diagonal geformter Körper mit vertikal verlaufenden wellenförmigen Außenwänden und gewölbtem Deckel mit mittig nach innen verlaufender Vertiefung. Steingut. Um 1930. Glasurfarbe, schwarz/weiß bemalt. Deckel in Weiß (mit leichter dunkler Sprengelung) 9,7:12 cm, Höhe (mit Deckel) ca. 9,7 cm, ohne Deckel 6,5 cm. Am unteren Boden mit Stempelmarke mit Modellnummer 290 a 1829.

Heymann-Marks (Loebmann), Margarete (Entwurf) Hael-Werkstätten für Keramik, Marwitz (Ausführung). Deckeldose (Tintenfaß ?) mit kreisförmiger Öffnung. Diagonal geformter Körper mit vertikal verlaufenden wellenförmigen Außenwänden und gewölbtem Deckel mit mittig nach innen verlaufender Vertiefung. Steingut. Um 1930. Glasurfarbe, Rot/Schwarz bemalt. Deckel in Rot und Schwarz. 9,7:12 cm, Höhe (mit Deckel) ca. 9,7 cm, ohne Deckel 6,5 cm. Am unteren Boden mit Stempelmarke mit Modellnummer 290 a 1810.

Heymann-Marks (Loebmann), Margarete (Entwurf) Hael-Werkstätten für Keramik, Marwitz (Ausführung). Große, flach gemuldete Schale mit ausgestelltem Rand. Steingut eingedreht mit kleinem Standring. Gelbe, nach innen etwas dunkler verlaufende Mattglasur. Ø 37 cm, Höhe 6 cm. Am unteren Boden mit Stempelmarke.

Heymann-Marks (Loebmann), Margarete (Entwurf) Hael-Werkstätten für Keramik, Marwitz (Ausführung). Hoher Aschenbecher auf leicht abgesetztem Fuß in Form eines nach oben erweiterten Pyramidenstumpfes mit sich gegenüberliegenden Ablagemöglichkeiten für Zigaretten/Zigarren. Um 1930. Steingut. Weiße Mattglasur mit geometrischem Dekor in Hellgrün bestehend aus waagerechten Linien und kreisrunden Flächen unterschiedlicher Größe mit linearer Binnenzeichnung und Punkten. Circa 11,5:13,5 cm, Höhe 4,5 cm. Unter dem Boden mit Stempelmarke und Modellnummer 237 b. Eine Zigarettenablage mit minimalem Abplutzer.

Hirschfeld-Mack, Ludwig. Drachenfest Weimar (im Stein bezeichnet), (1922). Lithografie, teilweise von Hand koloriert, rückseitig unbedruckt. 15,5:10,5 cm. Kat. Bauhaus-Grafik, Stuttgart 1968, Nr. 151; Fleischmann, S. 63. Ex. m. minim. Gebrauchsspuren

Hoffmann, Hubert. Steckbarer Hocker. Prototyp um 1932. Sperrholz und Aluminium mit Original-Sitzaufgabe. 40:47:45 cm, Auflage 42:42:6 cm. Prototyp eines auseinander nehmbarer Hockers von Hubert Hoffmann. Die Sitzaufgabe ist noch mit einem Original-Bauhausstoff bezogen, der vermutlich von Grete Reichardt stammt. Hocker wie auch der Stoffbezug teilweise mit stärkeren Gebrauchsspuren und Beschädigungen. Im ganzen jedoch gutes Exemplar

Kaminsky, Walter. Ohne Titel. Portrait Dipl. Ing. F. Köhn. Originalfoto/Gelatinesilber. Ca. 1928. 11:8 cm. Rückseitig mit Kugelschreiber bezeichnet (Dipl. Ing. Köhn). Kante oben minim. gesplittert.

Klee, Paul. Ohne Titel, ohne Datum. Bleistiftzeichnung auf gelblichem (Schreib)Papier. 33:21 cm. Vermutlich handelt es sich hier um eine Studie, die in Zusammenhang mit seinem Buch „Pädagogisches Skizzenbuch“, das 1925 in der Reihe der Bauhausbücher (Nr. 2) erschienen ist.

Klee, Paul. „Wellenblatt“ 1934. Bleistift und braune Tusche auf Ingres auf Karton. 30,4:48,5 cm. Oben rechts signiert, auf dem Unterlagekarton betitelt, datiert und bezeichnet „N 13“.

Klee, Paul. (Bauhaus Atelier, Weimar, 1925). Originalfoto/Gelatinesilber. 1925. 23,6:17,4 cm. Aufnahme des Ateliers von Paul Klee in Weimar. Rückseitig mit dem Stempel „Copyright Bildarchiv Felix Klee Bern. Ebenda. handschriftlich mit Bleistift bezeichnet und datiert: „Bauhaus Atelier, Weimar, 1925. On the open book shelf are two south sea sculptures which Klee liked very much“ F.K.

Klee, Paul. (Paul Klee at his desk, Atelier Bauhaus Weimar 1925). Originalfoto/ Gelatinesilber. 1925. 17,6: 3,6 cm. Atelieraufnahme von Weimar mit Paul Klee. Rückseitig mit dem Stempel des Bildarchivs von Felix Klee Bern. Ebenda. handschriftlich mit Bleistift bezeichnet „Paul Klee at his desk Atelier Bauhaus Weimar 1925.

Klode, Karl (?). Ohne Titel. Originalfoto/Gelatinesilber. Ca. 1930. 8,3:10,1 cm. Aufnahme von auf dem Balkon sitzenden Studenten des Bauhauses in Dessau. Nicht bezeichnet. Rückseitig mit alten Klebespuren.

Der Kunstnarr. Nr. 1 (alles, was erschienen). Herausgegeben von Ernst Kallai. Dessau 1929. 21:15 cm. 40 S. mit 20 ganzseit. Abb. OBr. mit vor-

und rückseitiger Deckelillustration. Fleischmann, S. 142. Ex. mit leichten Gebrauchsspuren, Rücken leicht beschädigt.

Levedag, Fritz – Hoffmann, Hubert. Handschriftliches mit Tinte geschriebenes Bewerbungsschreiben als Lehrer von Fritz Levedag an das „Bauhaus in Dessau!“ Enthält vorderseitig den Absenderstempel (rot) von Levedag. (1947) 15:21 cm. Untere Seite beschnitten. Rückseitig mit Bleistift geschriebener Dank von Hubert Hoffmann an Levedag. Unter Bezug auf einen Zeitungsartikel, über den er sich gleichzeitig wundert, teilt er Levedag mit, dass es mit dem Bauhaus nichts mehr ist. Papier stark vergilbt u. an der Unterkante braunfleckig.

(Lindig, Otto). Flache Schale um 1926-1930. Flach gemuldete Schalenform auf niedrigem Standring. Steinzeug, rotbrauner Scherben. Grauweiße, jeweils unterschiedlich stark rötlich schimmernde Glasur, äußere Schalenwand unregelmäßig glasiert. Ø 19 cm, H 4 cm. Auf dem Boden mit Ritzmarke der Staatlichen Bauhochschule Weimar/Keramische Werkstatt Dornburg Saale. Vgl. Katalog Keramik und Bauhaus, Markenverzeichnis 19.

Lindig, Otto. Kaffeekanne (grosse Ausführung 1928-1929). Karlsruhe, Staatliche Majolika-Manufaktur, ca. 1930. Fayence gedreht, nicht gegossen, graue Glasur über unterschiedlich durchschimmernden rötlichen Scherben. 22,5:23,5 cm, Ø 15,5 cm. Unter der Glasur gestempelt, Manufakturmarke, 4025/l. Sammlung Bröhan, Bd. 3, Berlin 1985, S. 378. K. Weber (Hrsg.), Keramik und Bauhaus. Katalog, Berlin, Bauhaus-Archiv, S. 238, Nr.310.

(Lindig, Otto, Werksentwurf). Wahrscheinlich Staatliche Majolika-Manufaktur, Karlsruhe (Ausführung) 1933-1962, Milchgießer auf flachem Standring. Fayence, rötlicher Scherben, gegossen. Grauweiße, jeweils unterschiedlich rötliche schimmernde Glasur. H 6,8 cm, Ø 10 cm. Schnabel mit leichtem Abplatzer. Auf dem Boden mit eingebrannter Signatur, die nicht zu entziffern ist und mit der Modellnummer 4004. Vergl. Weber, Keramik und Bauhaus, S. 207 und # 315; Bachmeyer/Schmitt, Karlsruher Majolika 1901 bis 2001, 100 Jahre künstlerische Keramik des 20. Jhdts. S. 115. In beiden Publikationen ist die Modellnummer verzeichnet mit der Angabe als Milchgießer.

Lissitzky – Arkin, D. (Hrsg.) Arkhitektura sovremennogo zapada (Die moderne Architektur des Westens). Moskau, Staatsverlag, 1932. 28,5:19,3 cm. 185 S. m. zahlr. Abb., darunter einige Fotomontagen. OLn. m. illustr. OSchutzumschlag. Lissitzky-Küppers (Ausg. 1978), 168; Busch-Reisinger, 1932/4. Gestaltung und Schutzumschlag von El Lissitzky. Enthält Abb. von führenden Architekten des „Westens“ mit kritischen Anmerkungen von Arkin. Schutzumschlag mit Fehlstellen u.

komplett auf stärkerem Papier aufgezogen. Einbd. m. leichten Gebrauchsspuren. Umschlag hinten 3fach gestempelt.

Marcks, Gerhard. Die Gänse 1922. Original-Holzschnitt auf weißem Bütten. 30,7:46,5 cm. Lammek, S. 65. H 58. Von Marcks in der Mitte unten betitelt, rechts unten monogrammiert und datiert. Bei Lammek keine Angabe zur Auflagenhöhe. Es gibt noch drei weitere Versionen zu diesem Thema, die alle in den 1920er Jahren entstanden sind. Sehr selten. Unser Exemplar im oberen Teil der Bilddarstellung mit kleinem roten Punkt.

Marcks, Gerhard. Kaffeemaschine, um 1925. Kanne und Filteraufsatz, gez. Jenaer Glas/ Schott & Gen, Jena, Sintrax 1 ? Ltr. Höhe 33 cm, Ø 16, cm. Feuerfestes Glas, Gummi, Stahl und Holz. Bauhaus Archiv Museum, Sammlungskatalog (Auswahl) 1981, 235

Mies van der Rohe, Ludwig. Hocker. Stahlrohr vernickelt. 1927. Peddig-Rohr. 44:45:50 cm. Stühle aus Stahl. Hrsg. J. van Geest, O. Macel. Köln 1980. S. 96.3. Rohrgeflecht am Rand gelockert bzw. leicht geplatzt.

Mies van der Rohe, Ludwig. Hocker. Stahlrohr vernickelt u. verchromt(?). Ca. 1927. Eisengarn in Rot. Ca. 41:42,5:42 cm. Vergl. Stühle aus Stahl. Hrsg. J. van Geest, O. Macel. Köln 1980. S. 96.3. Eisengarn verblasst. 2 Schrauben fehlen.

Mies van der Rohe, Ludwig. Tisch aus verchromtem Stahlrohr mit aufgelegter Glasplatte. Ca. 1929-31. Gesamthöhe 58 cm. Ø ca. 80 cm mit Glasplatte. Vergl. Vegesack, Deutsche Stahlrohrmöbel, München 1986. S. 53. Hier Reproduktion einer Abbildung aus dem Desta-Katalog von 1931.

Moholy-Nagy, Laszlo – Dixel, Walter. Handschriftliche mit Tinte beschriebene Postkarte von Laszlo Moholy-Nagy an Walter Dixel. ( Weyers/Rhön 1922). 14:9 cm. Standardpostkarte vorderseitig mit dem Absenderstempel von L. Moholy-Nagy. Kündigt seinen Besuch in Weimar an und hofft auf ein Treffen, um die Möglichkeiten der „konstruktivistischen Internationale“ zu besprechen. Bittet Dixel außerdem Freunde aus dem Bereich Technik, Wissenschaft usw. (keine Künstler) einzuladen.

Moholy, Lucia (Fotografie). Ausziehbare Hängelampe. Entwurf Otto Rittweger. Gelatinesilberabzug. Ohne Datum. 29:15,5 cm auf stärkerem Barytpapier. Bauhaus Fotografie, Red. Roswitha Fricke. Ed. Marzona, 1982, S. 173. Exemplar angerändert, Ecken leicht bestoßen.

Moholy, Lucia – Muche, Georg. Georg Muche / Bauhaus: Bild 1926. (positiv-negativ). Fotopostkarte nach einem Foto von Lucia Moholy. O.O., o.J., 9:14 cm. Original-Bauhaus-Fotopostkarte. Enthält rückseitig eine mit Tinte geschriebene Nachricht an Immeke Mitscherlich von El Muche, der Ehefrau

Georg Muches, in dem sie um ein Telefonat zwecks Verabredung bittet. Die Karte ist frankiert (1930). Ex. etwas angeschmutzt u. mit leichten Gebr. Spuren.

Peri, Laszlo. Tuschzeichnung und Feder auf Papier Ca. 1922. Ca. 42,6:23,8 cm. Vorderseitig unten rechts sign. u. numeriert. (922) Rückseitig oben u. unten handschriftlich bezeichnet. Unten links mit 2,6 cm langem Einriss, unten rechts etwas berieben. Wahrscheinlich handelt es sich um eine Skizze zu einem der „Modelle“, die im Februar 1922 in der Galerie „Der Sturm“ ausgestellt wurden (vgl. Kat. Nr. 54: Modell Denkmal / Holz; Nr. 57: Modell Neues Forum / Beton; Nr. 58: Modell Neben Wasser / Beton) oder „Modell Zeichnung“ im Katalog der Ausstellung „Der Sturm. International Kunst“, Kopenhagen 1923, Nr. 104. Gerti Fietzek, Studien zum konstruktivistischen Werk von László Péri und einem Katalog der Werke 1918-1928. Magisterarbeit, Inst. Für Geschichtswissenschaft, Fachgebiet Kunstwissenschaft, TU Berlin, 1989. Teil II, Werkkatalog 1918-1928, S. 12 (Abb. S. 49).

Raichle, Karl. Handgefertigte Messingkanne (Mokkakanne) mit Holzgriff und Deckel im Hammerschlagdekor. Zylindrische Form mit Schnabelgießer, matte Polierung. Verso punziert „r Meersburg“. Höhe 15 cm, Ø 9,4 cm

Raichle, Karl. Handgefertigte Messingkanne (Mokkakanne) mit Holzgriff und Deckel im Hammerschlagdekor. Zylindrische Form mit Schnabelgießer, matte Polierung. Verso punziert „r Meersburg“. Höhe 12 cm, Ø 7,2 cm

Raichle, Karl. Vase. Geschmiedetes Zinn in Hammerschlagoptik. Frühe 30er Jahre. H ca. 21 cm. Punziert „r Meersburg“ handgeschmiedet. Deutsches Edelmetall mit Modellnummer 9 1. Obwohl in Meersburg hergestellt, ist diese Vase ein Modell, das Raichle in Urach entwickelt hat. Die Handarbeit läßt keinen Zweifel, daß es sich hier um eine frühe Meersburger Arbeit handelt.

Raichle, Karl. Handgefertigte bauchige Messingkanne (Teekanne) mit Deckel und schwenkbarem Henkel im Hammerschlagdekor. Glänzende Polierung. Verso punziert „r Meersburg/Handarbeit“. Höhe ohne Deckel 12 cm (mit Deckel und aufgestelltem Henkel 20 cm, Ø an der Öffnung oben 9 cm.

Raichle, Karl. Handgefertigte Messingschale im Hammerschlagdekor. Verso punziert „r Meersburg. Modell Nr. 206 2“. Länge im Oval 19 cm, Breite 14,3 cm.

Reichardt, Grete. Webprobe mit strukturaler Wirkung, in Streifen gewebt. Um 1930. 46,5:19 cm (ohne Ausfransungen). Verschiedene Materialien, vorwiegend in den Farben Beige und Schwarz. Grete Reichardt, 1907 Erfurt-1984 Erfurt-Bischleben studierte von 1921-1925 an der Staatlich-Städtischen Handwerker- und Kunstgewerbeschule in Erfurt. 1926-31 Studium am

Bauhaus Dessau in der Weberei-Werkstatt unter Gunta Stadler-Stölzl. 1930-31 war sie als freie Mitarbeiterin, Webmeisterin am Bauhaus Dessau tätig. 1933 Rückkehr nach Erfurt.

Renger-Patzsch, Albert. Die Welt ist schön. Einhundert photographische Aufnahmen. Hrsg. und eingeleitet von Carl Georg Heise. München, Kurt Wolff, 1928. 29:22 cm. 21 S., 100 Tafeln. OLn. Original-Ausgabe. Heidtmann 05544. Einband leicht verblichen und gering fleckig, Kanten minimal bestoßen. Rücken verblichen, Titel stellenweise abgeplatzt, oben und unten leicht ausgefranst.

Richter, Hans Filmgegner von heute – Filmfreunde von morgen. Berlin, H. Reckendorf, 1929. 25,9:19,2 cm. 125 S. mit zahlr. Fotos. OLn. Mit Titelprägung in Blau auf dem Vorderdeckel. Erste Ausgabe. Wichtigste programmatische Schrift Richters gegen den schlechten Film. Titelblatt mit Namenszug in Tinte. Obere Schnittkanten der letzten Seiten mit leichten Tintenspuren.

Rodschenko – L'ART DECORATIF ET INDUSTRIEL DE L'U.R.S.S. Rédacteurs: P. Kogan, V. Nicolsky, J. Tugendholt. Edition du Comité de la Section de L'U.R.S.S. à l'exposition internationale des Arts Décoratifs Paris 1925. Moskau 1925. 27:20 cm. 94 S. (auf Kunstdruckpapier). Mit ca. 50 Textabbildungen, 13 Tafeln und XII S. Anzeigen.OBr. m. farbiger typografischer Deckelillustration von A. Rodschenko. Original-Ausgabe. Khan-Magomedov, S. 132; Paris-Moscou, S. 254. Die Dokumentation zur Pariser Ausstellung im Jahr 1925 mit der hervorragenden Einbandgestaltung von A. Rodschenko. Der Russische Pavillon war die Sensation dieser Veranstaltung. Einband gebräunt. Rücken handschriftlich mit dem Titel beschriftet. Rückendeckel und letzte Tafel am linken Rand m. Beschädigung u. kleiner Fehlstelle. Titel mit Tintennotiz und (eliminiertem?) Stempel.

Schlemmer Oskar. (1888 Stuttgart – 1943 Baden-Baden) Ohne Titel. Farbiges Original-Aquarell auf Maschinenbüten (53,5:38 cm) auf Karton (59 x 43 cm) aufgezogen. Ca. 1931-32. Das Aquarell stellt eine seitlich stehende Person (Mädchen oder Knaben) mit nach rechts blickendem strengen Profil dar, die sich in einer Art Tänzerhaltung mit axial gespannter Streckung von Arm und Hand senkrecht nach unten befindet. Der umgebende Raum ist durch drei atmosphärische Farbzonen vor hellem Grund gezeichnet. Das Blatt gehört offensichtlich zu einer Gruppe von großformatigen Aquarellen aus der Breslauer Zeit des Künstlers (1929-1931). Schlemmer war von 1920 bis zum Sommer 1929 als Meister am Bauhaus tätig und ging dann an die Staatliche Akademie für Kunst und Gewerbe nach Breslau.

Schmidt, Joost. Deckeldose aus Blech für Yko-Farbband. 1924. Weißblech dreifarbig bedruckt in Rot, Schwarz u. Weiß. 2,3:5,9:5,9 cm. Dose stellenweise mit Abplatzern. Loew, H. u. Nonne-Schmidt, H. Lehre u. Arbeit am Bauhaus 1919-32. Düsseldorf, Marzona, 1984. S. 28. M. Siebenbrodt,

Bauhaus Weimar. Entwürfe für die Zukunft. Stuttgart, 2000. S. 253, Abb. Nr. 366.

Schmidt, Joost – Offset Buch und Werbekunst. Jg. 1926, Heft 7. Leipzig, Offset-Verlag, 1926. 31:23,5 cm. S. 353 – 432 der Gesamtzählung m. unzahl. meist farb. Abb. u. Tafeln. Farb. Ill. OBr. nach einem Entwurf von Joost Schmidt. Original-Ausgabe. Fleischmann, S. 313; J. Schmidt, Lehre und Arbeit am Bauhaus, S. 30 (Abb. 28); Lang, Konstruktivismus und Buchkunst, S. 53; Wingler, 3. Aufl. 1975, S. 426. Exemplar aus dem Besitz von Erich Comeriner mit dessen eigenhändigem Namenszug auf dem ersten Blatt. Wichtige Sondernummer zum Bauhaus mit programmatischen Beiträgen von Albers, Bayer, Gropius, Schlemmer u.a. Enthält den Lehrplan des Bauhauses. Der Bücherprospekt mit der Auflistung der Bauhausbücher fehlt. Ex. innen teilweise gelbflechtig. Umschlag mit leichten Gebrauchsspuren und leichten Beschädigungen. Rücken restauriert. Im ganzen gutes Exemplar.

Schürmann, Herbert. Ohne Titel. (Schneebeeren). Originalfoto/ Gelatinesilber. Ca. 1932. 32:17,3 cm. Heinrich Schürmann studierte von 1931-33 am Bauhaus in Dessau auch bei Walter Peterhans Fotografie. Vergl. Fotografie am Bauhaus, Hrsg. J. Fiedler, Berlin 1990. S. 107 u. 303. Vier weitere Varianten nicht in der Ausstellung.

Schürmann, Herbert. Ohne Titel. (Wagenrad). Originalfoto/Gelatinesilber. Ca. 1932-33. Ca. 20,4:15,5 cm. Nicht bezeichnet.

Schürmann, Herbert. Ohne Titel. (Schiffsrumpf im Wasser gespiegelt). Originalfoto/Gelatinesilber. Ca. 1932-33. Ca. 22,4:16,4 cm. Nicht bezeichnet.

(Slutzky, Naum). Ein Paar Ohrgehänge. Um 1930. 5,3:2,2 cm. Metall vorderseitig mit Emailleüberzug in den Farben Blau, Schwarz und gedecktem Weiss. Die Ohrringe sind in Form zwei sich gegenüberliegender versetzter Halbkreise gestaltet. Der untere Halbkreis ist in Schwarz und gedecktem Weiß gehalten, der obere in Schwarz und Blau. Der Verschluss besteht aus einer Metalöse mit darüber angebrachtem Schraubverschluss, der gegen das Ohrläppchen gedreht wird. Von 1919-24 war Naum Slutzky Meister am Bauhaus in Weimar. Ab 1927 bis 1933 lebte er in Hamburg, die als wichtigste Phase seines künstlerischen Schaffens galt. Sehr schönes konstruktiv anmutendes Ohrgehänge.

(Slutzky, Naum). Herzförmige Brosche. Metall. Um 1930. 7:4cm. Auf Anstecknadel geschweißt.

Stam-Beese, Lotte. Ohne Titel. Originalfoto/Gelatinesilber. (Portrait Mart Stam, 1929). 11,1:8 cm. Nicht bezeichnet. Portraitaufnahme von Lotte

Lotte Stam-Beese, der späteren Ehefrau des Architekten Mart Stam. Lotte Beese studierte am Bauhaus von 1926-28. Rechtsseitig beschnitten. Vergl. Bauhaus-Fotografie, Red. Roswitha Fricke, Düsseldorf, 1982. S. 121 u. 125. Fotografie am Bauhaus, Hrsg. J. Fiedler, Berlin 1990. S. 155 u. 305.

Szabo, Eva. Webprobe. Um 1937/38. Wolle in den Farben schwarz und Weiß. 29,3:36 cm. Sehr schöner geometrischer Formenaufbau, Eva Szabo war Schülerin von Sandor Bortnyk. 1931 entstanden erste Entwürfe für Webstoffe und Brokate, die sie selbst druckte und webte.

Szabo, Eva. Webprobe, Ende der 1930er Jahre. Farbiger Entwurf in schwarzen weißen und gelben Streifen. 43,5:27,8 cm.

Taut, Bruno. (Dandanah. The Fairy Palace. Building Blocks of Solid Glass. Invented by Blanche Mahlberg. Models and Designs by Bruno Taut (1919, Titel zitiert aus: Jürgen Holstein Katalog 105: Bauhaus etc, Nr. 337). 32 Bausteine (von insges. 62) aus verschiedenen geformten blau-rot-gelb-grün und weißfarbig transparentem Gussglas. Spielerischer Beitrag Tauts zur Glasarchitektur. Der komplette Bausatz enthält 62 Glasbausteine, die in einem achteckigen Holzkasten verpackt waren. Von den kompletten Bausätzen sind uns nur zwei Exemplare bekannt, wovon eins in dem oben zitierten Katalog von Holstein angeboten wurde. Ein weiteres Exemplar ist in dem Katalog Bruno Taut 1880 – 1839, Akademie der Künste, Berlin 1980, Katalog Nr. 67 (mit Abb. Auf S. 194) aufgeführt.

Wagenfeld, Wilhelm. Glasgeschirr (Teeservice). Schott & Gen./ Jena 1930-34. Feuerfestes Glas. Teeservice bestehend aus: einer Teekanne mit Teeinsatz und Deckel, unter dem Boden mit Schott & Gen./ Jena bezeichnet. Höhe 10 cm (ohne Deckel); 6 flachen Tassen, Ø 10,5 cm, Höhe 3,8 cm und 6 Untertassen, Ø 16,3 cm. Tassen und Untertassen sind unter dem Boden mit Jenaer glas/Tefla bezeichnet. Bauhaus Archiv-Museum, Sammlungskatalog (Auswahl) Architektur, Design... 1981, S. 123/Nr. 236; W. Wagenfeld, 50 Jahre Mitarbeit in Fabriken, S. 29 (mit unterschiedlichen Maßangaben); Wagenfeld, Täglich in der Hand, S. 123 Nr. 236.

Wagenfeld, Wilhelm. Zuckerschale . Schott & Gen./Jena 1930-34. Höhe 4,5 cm, Ø 9,9 cm. W. Wagenfeld, 50 Jahre Mitarbeit in Fabriken, S. 29 (mit unterschiedlichen Maßangaben). Bauhaus Archiv-Museum, Sammlungskatalog (Auswahl) Architektur, Design... 1981, S. 123/Nr. 236